

3. Vierteljahr / Woche 28.06. – 04.07.2026

## 01 / Briefe an die Korinther ...

... sind auch Briefe an uns

### ➤ Gottes Leute

In diesem Vierteljahr beschäftigt sich *echtzeit* mit den beiden Briefen, die Paulus an die Christen in Korinth geschrieben hat.

- Ein Brief war damals das, was heute eine WhatsApp-Gruppe oder ein Discord-Server ist: ein Mittel, um in Verbindung zu bleiben. Wenn du heute eine Nachricht an eine Gruppe schreibst, von der du willst, dass sie wirklich jeder liest – wie fängst du sie an? Wie würdest du die Nachricht anfangen, wenn du an die Leute in deiner Jugendgruppe oder Gemeinde schreibst? Wie unterscheidet sich diese Nachricht von der, die allgemein an deine Bekannten rausgeht?

- Wie würde eine Nachricht von Gott heute an deine Stadt aussehen? Wie an deine Jugendgruppe oder Gemeinde? Was wäre die „Betreffzeile“?

Paulus begann seine erste Nachricht an die Christen in Korinth, einer Stadt voller Partys, Business und Chaos, so:

„Paulus und sein Mitarbeiter Sosthenes schreiben diesen Brief an die Gemeinde Gottes in Korinth, an alle, die zu Gott gehören.“ (1. Korinther 1,1–2 HFA, gekürzt)

- Wie empindest du seinen Briefanfang?
- „An alle, die zu Gott gehören“ – inwiefern hast du den Eindruck, du gehörst zu Gott? Was verändert sich an deiner Wahrnehmung von dir selbst, wenn du dir bewusst machst, dass du wirklich zu Gott gehörst?

### ➤ Ganz bei Gott

„Wir schreiben an die Menschen, die ganz für Gott gewonnen wurden.“ (1. Korinther 1,2 DBU, gekürzt)

- Wenn man jemanden „gewinnt“, hat das oft mit Überzeugungs- oder Anziehungskraft zu tun. Wer oder was versucht dich täglich, „zu gewinnen“? (Z. B. Marken, YouTuber, politische Meinungen, Trends ...) Woran merkst du, dass jemand dein Interesse gewinnen will? Was müsste passieren, damit du sagst: Diese Sache/Person überzeugt mich? Was müsste passieren, damit du sagst: Gott hat mich ganz für sich gewonnen?
- „Ganz für Gott“ – wie geht es dir bei diesem Gedanken? Inwiefern hast du Sorge, dass du dabei deine Freiheit oder etwas anderes verlierst? Welche Gründe haben deine Bedenken? Wie berechtigt sind sie? Was gewinnst du andererseits mit einem „Ganz bei Gott“? Wo hast du das schon erlebt?

## ➔ Deine Berufung

„Wir schreiben an die Menschen, die von ihm (Gott) berufen wurden.“ (1. Korinther 1,2 DBU, gekürzt)

- ➔ Berufen zu werden bedeutet, dass jemand aktiv auf dich zukommt. Wenn Gott auf dich zukommt, dich beruft – auf welchem „Kanal“ würde er dich am ehesten erreichen? (Z. B. Insta-DM, Songtext, krasser Moment in der Natur, Gespräch mit einem Freund ...)  
Wo ist Gott schon mal auf dich zugekommen? Wie war das für dich?
- ➔ Berufung ist kein Selbstzweck – man wird zu etwas berufen. Was ist der Unterschied zwischen einer Aufgabe (z. B. einem „Job“, den man machen muss) und einer Berufung? Glaubst du, Gott hat für dich eine Aufgabe, die nur du mit deiner Persönlichkeit erfüllen kannst? Was könnte das sein?
- ➔ Stell dir vor, du bekommst eine offizielle Einladung von Gott. Darauf steht: „Du bist berufen.“  
Was ist dein erster Gedanke?  
Welche Gründe sprechen dafür, die Einladung anzunehmen? Welche dagegen?  
Was zeigt es dir über Gott, dass er Menschen beruft – auch dich?  
Was zeigt es dir darüber, wie er dich sieht?

## ➔ Auf Gottes Seite

„Wir schreiben an die Menschen, die ganz auf seine (Gottes) Seite gezogen wurden.“ (1. Korinther 1,2 DBU, gekürzt)

- ➔ Wer oder was zieht im Alltag am stärksten an dir?  
Wann fühlst du dich auf eine Seite gezogen? Welche Seiten sind das?  
Wann fühlt es sich für dich gut an, wenn dich jemand auf seine Seite zieht? Wann eher negativ?
- ➔ Wie sieht „Gottes Seite“ für dich aus?  
Wie fühlt es sich für dich an, auf Gottes Seite zu stehen?
- ➔ Wie empfindest du es, auf Gottes Seite gezogen zu werden? Ist es:  
Gott zieht mich sanft.                    *oder*                    Gott zieht mich richtig hart.  
Es ist cool, dazuzugehören.           *oder*                    Es ist manchmal echt anstrengend.  
Ich stehe fest auf seiner Seite.       *oder*                    Ich stehe mit einem Bein woanders.
- ➔ Was bedeutet es für dich, ganz auf Gottes Seite gezogen zu werden?  
Gezogen werden bedeutet auch: Du musst es nicht aus eigener Kraft schaffen. Gott ist derjenige, der die Initiative ergreift. – Wie geht es dir mit diesem Gedanken?

## ➔ Gott gefällt's

Gott „hat euch berufen, so zu leben, wie es ihm gefällt“. (1. Korinther 1,2 HFA)

- ➔ Was stellst du dir darunter vor, so zu leben, wie es Gott gefällt?  
Was, denkst du, ist damit gemeint? Wie sieht ein solches Leben (nicht) für dich aus?  
Kennst du das Gefühl, dass Gottes Erwartungen zu hoch für dich sind? Wie gehst du damit um? Welche Bereiche deines Lebens und Alltags betrifft das?  
„Leben, wie es Gott gefällt“ – wann fühlt sich das für dich wie eine Fessel an? Wann wie eine Leitplanke, die dich bewahrt?
- ➔ Paulus schreibt nicht „Gott hat dir befohlen ...“, sondern „Er hat dich berufen ...“. Worin liegt für dich der Unterschied?  
Was ermutigt dich daran, berufen zu sein?  
Wo fordert dich dein Berufensein heraus?



## In Liebe führen


Was Paulus in diesen zwei Versen seiner Einleitung zum ersten Brief an die Korinther schrieb, kann ziemlich fordernd rüberkommen: zu Gott gehören, ganz für Gott gewonnen sein, von Gott berufen sein, ganz auf Gottes Seite gezogen sein, leben wie es Gott gefällt.

Etwas später in seinem Brief erklärt er: „Ich schreibe diese Dinge nicht, um euch in Verlegenheit zu bringen. Ich möchte euch nur wieder auf den richtigen Weg führen. Schließlich seid ihr doch meine geliebten Kinder!“ (1. Korinther 4,14 NGÜ)


 Worum ging es Paulus in seinem Brief?


Findest du, er hat von den Korinthern zu viel gefordert?

Wie empfindest du, wenn du den Text oben liest?

 Wie geht es dir, wenn dich jemand kritisiert?

Inwiefern macht es für dich einen Unterschied, wer dich kritisiert?

 Paulus nennt die Korinther „geliebte Kinder“. Was zeigt das über ihn und die Korinther?

 In einem Zitat heißt es: „Die Kritik des Besserwissers ist bissig. Die Kritik des Freundes ist verstehend. Die Kritik der Toren ist unausstehlich.“ (Stefan Fleischer) Wie passt dieses Zitat zu Paulus und den Korinthern?

Denke an Gott und dich. Wie hat Gott dich bisher auf Dinge aufmerksam gemacht, die nicht rundliefen? Wie hast du Gott dabei erlebt?

## Für Gesprächsleiter/-innen

### ***Einstieg ins Bibelgespräch: Gott schickt einen Brief***

Stellt euch vor, Gott möchte einen Brief an eure Gruppe schreiben. Welches Grundgefühl würde euch sein Brief vermitteln? Was könnte er in diesem Brief ansprechen? Welche Themen sind aktuell bei euch und in eurer Gruppe oder Gemeinde wichtig? Wie würde er darauf eingehen?

### ***Einstieg ins Bibelgespräch: Korinth zur Zeit von Paulus***

Sucht im Internet Informationen über die Stadt Korinth zur Zeit von Paulus. Teilt euch dazu evtl. in Gruppen auf, die sich verschiedene Themen vornehmen, wie Stadtgeschichte, Bevölkerung, Kultur, Religion usw. Eine kurze Übersicht findet ihr z. B. bei [jesus.ch](https://jesus.ch) (unter der Überschrift „Hintergrund und Umfeld“), umfassende Informationen liefert z. B. [Das antike Korinth. Leben in einer römischen Großstadt.](#)

